

SV Vorgebirge e.V.

23 / 25 / 56



50 Jahre

Tischtennis-Abteilung

Liebe Sportsfreunde,

zum 50-jährigen Bestehen unserer Tischtennisabteilung ist es für mich als 1. Vorsitzender des SV Vorgebirge 23 / 25 / 56 e.V. eine besondere Freude meine aufrichtigen, herzlichen Glückwünsche zu übermitteln.

Als vor nunmehr 50 Jahren drei Sportler, wir würden heute sagen „drei Teenies“, den Tischtennissport in Kardorf und im Vorgebirge populär machten, hat wahrscheinlich keiner von ihnen daran gedacht, dass durch die Gründung des TTC Kardorf einer der drei Eckpfeiler für unseren SV Vorgebirge gelegt wurde. Den Gründern Willi Brenig, Wilfried Henseler und Paul Stüsser möchte ich meinen Dank für diese mutige Entscheidung aussprechen.

Es ist einfach neue Sportarten einzuführen. Ob jedoch der Bestand auch in den Folgejahren fundiert gesichert ist, bleibt immer abzuwarten. Vorausschauend wurden neue Partner für einen neuen Sportverein gesucht und mit Blau-Weiß Hemmerich und Adler Waldorf gefunden, sodass der SV Vorgebirge aus der Taufe gehoben wurde. Den Vorsitz und damit die Hauptverantwortung wurde Wilfried Henseler übertragen, der dieses Amt erfolgreich ausgefüllt hat, den Verein um weitere Sportarten bereicherte und der Motor beim Bau des vereinseigenen Clubheims war. Das Ziel des Zusammenschlusses „Breitensport für Jedermann“ anzubieten wird heute noch als Hauptziel angesehen.

Es gab in den 50 Jahren immer wieder Sportsfreunde die sich durch besondere Leistungen, ihr Engagement und ihre neuen Ideen für den Sport verdient machten. In Dank und Anerkennung wurden deshalb Willy Birgel und Wilfried Henseler zu „Ehrenvorsitzenden“ ernannt. Der SV Vorgebirge hat am 23. März 2006 für besondere Leistungen Toni Schneider, ein weiteres Mitglied der TT-Abteilung, mit der „Ehrenmitgliedschaft“ ausgezeichnet.

Ich möchte heute allen Mitgliedern die zum Erfolg unseres SV Vorgebirge beigetragen haben herzlich danken. Ein besonderer Dank den Vorstandsmitgliedern, der Abteilungsleitung, alle den Helfern im Hintergrund und unseren aktiven Sportlern, die den Erfolg eines Vereines und der Abteilung abrunden. Auch wenn wir den Spielbetrieb der Jugend wegen Spielermangel eingestellt haben, wollen wir jedoch künftig durch gezielte Werbung in der Schule aktiv für den Tischtennissport werben.

Feiern wir heute gemeinsam allen Festgästen und Sportlern, auf dem historischen Gründungsboden im Sängenheim Kardorf, einen Tag voll Freude und Harmonie.

Für die Zukunft wünsche ich unserer TT-Abteilung viel Erfolg bei der Erreichung der gesteckten Ziele.

Mit sportlichen Grüßen

Egon Neikes

1. Vorsitzender

Liebe Sportskameraden,
herzlichen Glückwunsch zum 50. Gründungsfest.

Wir, die Gründer: Willi Brenig, Wilfried Henseler und Paul Stüsser, – im Gründungsjahr zwischen 16 und 20 Jahre alt –, hatten 1956 keine Vorstellungen über Zeiträume von 50-Jahren, es war eine spontane Idee die uns als ehemalige „Bonner-ESV-ler“ mit der Freude am TT-Sport zur Gründung des TTC Kardorf animierte.

Von vielen belächelt, gingen wir drei das „Unternehmen TTC Kardorf“ an. Wie die Chronik belegt, war es ein erfolgreiches, sportliches Unternehmen mit vielen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignissen.

Auch heute noch, nach 50-Jahren, treffen wir uns mit ehemaligen Aktiven sowie unserem „Senior“ und Ehrenvorsitzenden Willi Birgel als „TTC-Freunde“ zu regelmäßigen, monatlichen Treffs.

Immer wieder erinnern wir uns hierbei gerne an die großartigen Erfolge im sportlichen Bereich. Unvergessen sind die Turniere und gesellschaftlichen Veranstaltungen mit Beteiligung befreundeter Clubs aus dem In- und Ausland.

Wir freuen uns, dass diese Begegnungen auch weiterhin gepflegt werden. Festigen sie doch den Zusammenhalt sowie die Kameradschaft.

Wir möchten den Anlass des Gründungsfestes dazu nutzen unseren Nachfolgern, den Aktiven sowie den Verantwortlichen in der sportlichen Leitung, für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz zur Fortführung unserer Gründungsidee herzlich zu danken.

In diesem Sinne gratulieren wir und wünschen der TT-Abteilung für die Zukunft, in einer nicht leichten Zeitphase, sportlichen Erfolg sowie der sportlichen Leitung eine glückliche Hand.

Willi Brenig
Gründungsmitglied

Wilfried Henseler
Gründungsmitglied
Ehrenvorsitzender

Paul Stüsser
Gründungsmitglied

Willi Birgel
Ehrenvorsitzender

Die Vereinsgeschichte

Gründung

Nach langjähriger Mitgliedschaft im *ESV Blau-Rot Bonn e. V.* entschlossen sich die Mitglieder *Willi Brenig*, *Wilfried Henseler* und *Paul Stüsser*, in *Kardorf* einen **Tischtennis-Club** zu gründen.

Aus diesem Anlaß setzten sie sich am *28. Mai 1956* im Vereinslokal „*Zum Sängenheim*“ zur Gründungsbesprechung zusammen. An diesem Tage wurde der *Tischtennis-Club „Blau-Gelb“ Kardorf* gegründet. Den Vorsitz übernahm *Paul Stüsser*, die Geschäfts- und Kassenführung *Wilfried Henseler*.

Anfängliche Schwierigkeiten in finanzieller und räumlicher Hinsicht wurden dank der lobenswerten Unterstützung von *Paul Stüsser sen.* und von dem damaligen Vereinswirt *Engelbert Henseler*, der über lange Jahre hinweg durch die unentgeltliche Bereitstellung des Tanzsaales den Trainings- und Spielbetrieb ermöglichte, gut überstanden.

Weiterentwicklung des Vereins

Nach einem Jahr der Aufbauarbeit zählte der Club acht aktive Spieler. Unter dem neuen Vorsitzenden *Felix Krebs (1957 / 58)* entschloß sich der Club in der Saison 1957 / 58 erstmalig am Meisterschaftswettbewerb in der 2. Kreisklasse Bonn teilzunehmen. Zur Mannschaft gehörten: *Willi Brenig*, *Wilfried Henseler*, *Felix Krebs*, *Alfred Pinske*, *Paul Stüsser* und *Toni Urfey*, sowie die Betreuer: *Jakob Kutz* und *Josef Wisskirchen*.

Ältere *Kardorfer* werden sich bestimmt noch an einige „Saalschlachten“ im *Sängenheim* erinnern, die sie beim sonntäglichen Frühschoppen verfolgen konnten. In der Saison 1959/60 schaffte diese Mannschaft unter dem neuen Vorsitzenden *Alfred Pinske (1959/60)* den Aufstieg in die 1. Kreisklasse Bonn und erreichte hier auf Anhieb einen beachtlichen 3. Tabellenplatz.

Im Januar 1960 übernahm für die folgenden 13 Jahre unser *Ehrenvorsitzender Willy Birgel* den Vorsitz, und wie seit dem Gründungstag, wurde *Wilfried Henseler* im Amt des Geschäftsführes und Kassierers bestätigt.

Diese Wahl brachte neuen Aufschwung in den Club. Durch den Einsatz des gesamten Vorstandes, insbesondere des 1. Vorsitzenden *Willy Birgel*, gelang es dem Club, eine Jugendabteilung und somit den fehlenden Unterbau des TTC zu bilden.

Dank der aufopferungsvollen Tätigkeit der Sportkameraden *Wilfried Henseler, Fritz Lüke, Willi Brenig* und *Matthias Wolf*, sowie unter der Leitung des Jugendwartes *Heinz Groß*, wurde eine vorbildliche Betreuung des Nachwuchses gewährleistet. Unser Club stellte zu dieser Zeit vier Jugend- und Schülermannschaften.

Belohnt wurde diese Arbeit im Jugendbereich, als in der Saison 1965/66 die 1. Schülermannschaft mit den Spielern *Helmut Birgel, Hubert Düx* und *Hans-Peter Schreiner* völlig unerwartet bei den Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften von 264 gestarteten Mannschaften den 3. Platz belegten.

Dieser Erfolg wäre in der Saison 1967/68 von der Mannschaft, diesmal u.a. mit *Heinz-Josef Vendel* und *Bernd Wasserschaff* wiederholt worden. Durch eine knappe 5 : 4-Niederlage verpaßte sie den Einzug in das Finale und belegte den 4. Platz.

Heinz-Josef Vendel qualifizierte sich in drei aufeinanderfolgenden Jahren für die Teilnahme an den Westdeutschen Einzelmeisterschaften und erreichte 1968 einen beachtlichen 5. Platz.

Die erfolgreichste Saison für die Senioren war damals, die von 1968/69, in der alle drei Mannschaften den Aufstieg in die nächst höhere Klasse schafften.

Sowohl die 2. als auch die 3. Herren-Mannschaft stiegen in die Kreisliga auf und die 1. Mannschaft mit den Spielern *Düx, Flüteotte, Henseler, Groß, Link, Luck* und *Kruck* schaffte zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die Landesliga Mittelrhein, in der sie sich zwei Jahre halten konnte.

Ein weiterer sportlicher Höhepunkt war das alljährlich veranstaltete Tischtennis-Turnier um den „*Vorgebirgspokal*“ in der Sporthalle in *Bornheim*. Dieses Turnier gelangte 1957/58 erstmalig zur Austragung und erfreute sich im Laufe der Jahre größter Beliebtheit in ganz *Westdeutschland*. Dies zeigte die Teilnehmerzahl des Jahres 1965 mit 400 Teilnehmern.

Geselligkeit im TT-Club und internationale Kontakte

Auf die Geselligkeit wurde seit dem Gründungstag im Club größter Wert gelegt, denn nur in dieser Verbindung kann ein Sportverein Erfolge erzielen und persönliche Kontakte festigen.

So war es auch nicht verwunderlich, daß der *TTC* im Laufe des Jahres eine führende Position im Veranstaltungskalender in *Kardorf* einnahm. Es seien hier u.a. die Karnevalssitzungen, Turnierbälle sowie die Kirmesveranstaltungen bis zur Übernahme durch den Ortsausschuß besonders erwähnt.

Dank der Initiative des Sportkameraden *Wilfried Henseler* nahm der Club 1964 erstmals Verbindungen zu einem ausländischen Tischtennis-Verein, dem *Table-Tennis-Club Watford / London*, auf. Ostern 1964 weilten die englischen Sportkameraden als Gäste in *Kardorf*.

Im September des gleichen Jahres reisten auf Einladung des *TTC Watford/London* 13 Sportler unseres Clubs zu einem Gegenbesuch nach *London*, der im Jahre 1971 wiederholt wurde.

1965 wurde der *TTC Engelbrekts-Pojkrna Stockholm* zu einem sechstägigen Freundschaftsbesuch nach *Kardorf* eingeladen. Im August desselben Jahres reisten 11 Sportler unseres Club zu einem Gegenbesuch nach *Schweden*. Nach Spielen in

Stockholm und der *Universitätsstadt Upsalla* ließ man sich die Möglichkeit zu einer Fahrt nach *Finnland* nicht entgehen. Nach achttägigem Aufenthalt kehrte man von einer erlebnisreichen *Skandinavien-Fahrt* nach Hause zurück.

Eine weitere internationale Verbindung wurde 1967 mit dem holländischen Spitzenclub *Nedloyd Amsterdam* aufgenommen.

Ein besonderes Ereignis war der Besuch beim *TTC Basel 1971*, der sein 40-jähriges Bestehen feierte. Das Programm, das unsere Gastgeber vorbereitet hatten, umfaßte neben einem Festabend, einen Almhütten-Abend, eine Bergwanderung mit herrlicher Aussicht über den *Schweizer Jura*, sowie eine Stadtrundfahrt in einer offenen Straßenbahn.

Weiterentwicklung in den 70er Jahren

Auf Anregung und Initiative des Sportkameraden *Wilfried Henseler* schlossen sich **1973** die Vereine *TTC Kardorf*, *SV Blau-Weiß Hemmerich* und *SV Adler Waldorf* zum **SV Vorgebirge 23/25/56 e.V.**, dem größten Sportverein der damaligen Gemeinde *Bornheim*, zusammen. Dem Verein schloß sich im gleichen Jahr auch der *TTC Roisdorf* an.

Damit begann ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte. *Wilfried Henseler* übernahm den Vorsitz des Gesamtvereines und *Albert Schmitz* die Leitung der Tischtennis-Abteilung. Die erste Mannschaft mit den Spielern *E. Fendel*, *J. Grüsgen*, *R. Hadamczik*, *G. Lersch*, *H.-J. Vendel*, und *B. Wasserschaff* schaffte den Wiederaufstieg in die Landesliga.

In der Spielzeit 1974/75 nahm die TT-Abteilung des *SV Vorgebirge* mit acht Mannschaften (zwei Herren-, zwei Damen-, einer Jungen-, einer Schüler- und einer Schülerinnen-Mannschaft) an den Meisterschaftsspielen teil.

Ein besonderes Problem stellte in dieser Zeit die Jugendbetreuung dar. Es zeigten zwar sehr viele Jugendliche Interesse am TT-Sport, jedoch stellte sich bei vielen dieses Interesse sehr

bald als „Neulust“ heraus. Ein besonderes Lob verdienten sich die Aktiven, die als Betreuer der Jugendlichen zur Verfügung standen. Es erwies sich als sehr schwierig bei dem vielfältigen Freizeit- und Sportangebot das Interesse der Jugendlichen am TT-Sport über einen längeren Zeitraum wachzuhalten, denn es erfordert schon einige Jahre Trainingsfleiß, bis man diese Sportart in etwa beherrscht.

Bedauernswert war die Tatsache, daß Jungen und Mädchen, die ein großes Talent zeigten und bereits zu Auswahlmannschaften des Bonner Bezirks nominiert wurden, nach einigen Jahren den Verein wechselten und somit für unsere Abteilung nach Jahren des Aufbaus eine große Lücke hinterließen.

In dieser z.T. schwierigen Zeit bewältigte *Albert Schmitz* über sechs Jahre hinweg die Organisation der Abteilung und den gesamten Spielbetrieb. Diese Arbeit wurde von den Aktiven stets gewürdigt.

Weiterentwicklung in den 80er Jahren

Nach dem Ausscheiden von *Albert Schmitz* als Leiter der TT-Abteilung (er übernahm das Amt des Kreisvorsitzenden) stand die Frage im Raum, wie die Organisation der Abteilung in Zukunft zu bewältigen sei. Auf einer außerordentlichen Spielersitzung, die diesem Thema gewidmet war, erklärten sich die Sportkameraden *Heinz-Josef Vendel* und *Bernd Wasserschaff* bereit, auf dem Wege der Teamarbeit mit den einzelnen Mannschaftsführern den Spielbetrieb zu organisieren. Dieses neue Konzept erwies sich als gute Lösung und der Saisonablauf konnte ohne größere Probleme weitergeführt werden.

Schon nach kurzer Zeit konnte mit Herrn *Otremba* ein Trainer verpflichtet werden, der es aufgrund seiner 15-jährigen Erfahrung als Mitglied der *polnischen* Nationalmannschaft verstand, eine große Anzahl von Jugendlichen für den TT-Sport zu begeistern, unter denen sich bereits das eine oder andere Talent bemerkbar machte.

Aber bald zeigte sich auch wieder das alte Übel, daß das Interesse nach einiger Zeit nachließ und vielversprechende Nachwuchsspieler entweder keine Lust mehr hatten oder sich einer anderen Sportart zuwandten.

1981 feierte die TT-Abteilung ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem umfangreichen Rahmenprogramm. Im gleichen Jahr wurden die 1. Stadtmeisterschaften der *Stadt Bornheim* von unserer Abteilung als Ausrichter durchgeführt.

Im Dezember 1982 übernahm *Toni Schneider*, der 1976 als Hobby-Spieler in den Verein kam, für viele Jahre die Leitung der Abteilung.

Herr *Otremba* wurde 1985 als Jugendtrainer von *Günther Kohler*, der aus der eigenen Jugend hervorgegangen war, abgelöst. Innerhalb kurzer Zeit gelang es ihm, vier Jugendmannschaften aufzustellen. Dies machte deutlich, daß sein Training bei den Schützlingen ankam. 1986 übernahm dann *Frank Pohl*, ebenfalls ein Eigengewächs, für lange Zeit das Jugendtraining.

Gründung der TTG SV Vorgebirge-Uedorf

Im Jahre 1983 zeichnete sich für die Herrenmannschaften eine bedrohliche Situation ab. Die 1. Mannschaft hatte wieder den Aufstieg in die Landesliga geschafft, doch durch den Abgang von *Helmut Birgel*, *Eduard Fendel* und *Josef Grüsgen* war in der Aufstiegs Mannschaft eine Lücke entstanden, die aus den eigenen Reihen nicht geschlossen werden konnte. Der Abstieg sowie das Auseinanderreißen der unteren Mannschaften waren vorprogrammiert. Aus Gesprächen mit Spielern des *TTC Uedorf* bei den damaligen Stadtmeisterschaften in *Hersel* ging hervor, daß der *TTC Uedorf* vor dem gleichen Problem, nur mit umgekehrten Vorzeichen stand. Ihre 1. Mannschaft war aus der Landesliga abgestiegen und ihre Spitzenspieler wollten den Verein wechseln oder aufhören. Angesichts dieser für beide Vereine betrüblichen Zukunftsperspektiven setzten sich die Aktiven

Heinz-Josef Vendel und *Bernd Wasserschaff* vom *SV Vorgebirge* sowie *Klemens Krips* und *Alfred Krüger* vom *TTC Uedorf* noch während der Stadtmeisterschaften zusammen, um abzustechen, ob ein sinnvolles Weiterbestehen beider Vereine durch gemeinsame Anstrengungen möglich sei.

In dieser denkwürdigen Runde wurde die Idee einer Spielgemeinschaft geboren. Bis das Vertragswerk unter Dach und Fach war, mußten noch einige Hindernisse aus dem Weg geräumt werden; denn diese Idee fand nicht nur Zustimmung, sondern auch Ablehnung bei einer Reihe von Mitgliedern auf beiden Seiten.

Ob ein Miteinander auf einer gesunden Basis aufbauen konnte, sollten zunächst die beiden ersten Mannschaften zeigen. Von beiden Vereinen wechselten Spieler dieser Mannschaften, so daß zwei schlagkräftige Teams gebildet wurden, die sicherstellten, daß sich kein Verein verschlechtern konnte. Die Rechnung ging auf, wozu nicht zuletzt auch der sportliche Erfolg beitrug. Der ersten Mannschaft mit den Spielern *Klemens Krips*, *Heinz-Josef Vendel*, *Hubert Düx*, *Bernd Wasserschaff*, *Wolfgang Groß* und *Roland Wendland* gelang erstmals in der Geschichte beider Vereine der Aufstieg in die Verbandsliga.

Getragen durch den Erfolg, aber in erster Linie durch die Kameradschaft zwischen den Aktiven beider Vereine, die während des Probejahres deutlich wurde, übertrug man das Modell auch auf die unteren Mannschaften. Das Zustandekommen der TT-Gemeinschaft war in erster Linie das Verdienst von *Wilfried Henseler*, dem es gelang unter Auslotung aller Bestimmungen ein Vertragsmodell zu erstellen, daß auch vom *Westdeutschen Tischtennis-Verband* genehmigt wurde. So kam es 1984 zur Gründung der Spielgemeinschaft „*TTG SV Vorgebirge-Uedorf*“. Sie war kein eigener Verein und wurde im Seniorenbereich von den beiden Stammvereinen *SV Vorgebirge* und *TTC Uedorf* getragen. Beide Vereine waren parallel zur Spielgemeinschaft weiter Mitglied beim *WTTV* und führten eigene Jugendabteilungen, gefördert und betreut von den Spielern *TTG*.

Aktivitäten innerhalb der TT-Gemeinschaft

Die Führung und Organisation des Spiel- und Trainingsbetriebes wurde von einem Team, das aus Mitgliedern beider Vereine bestand, übernommen. Außer dem reinen Sportbetrieb gab es in der *TTG* gesellschaftliche Angebote, die besonders von *Toni Schneider* angeregt und betreut wurden. So wurde der 1981 beim *SV Vorgebirge* ins Leben gerufene Familienwandertag jährlich durchgeführt (bis 1998), sowie die Weihnachtsfeiern für die aktiven und inaktiven Mitglieder.

Die Kontakte zu einigen Tischtennis-Vereinen, die auf die Anfänge des *TTC Kardorf* zurück gingen, wurden wieder aufgenommen. Hinzu kamen freundschaftliche Beziehungen zu neuen Vereinen. Man nahm an Turnieren und Freundschaftstreffen z.B. in *Bern*, *Basel* und *Kissing* teil. Im Gegenzug wurden Freundschaftstreffen und Turniere veranstaltet, wobei der Freundeskreis sich stetig erweiterte.

Fortgang und Ende der TT-Gemeinschaft

Nach dem sportlichen Höhenflug des ersten Jahres (1. Mannschaft in der Verbandsliga, zehn Herren- und Damen-Mannschaften im Spielbetrieb) folgten erste Rückschläge. Dem Abstieg der 1. Mannschaft aus der Verbandsliga folgte zwar nochmals ein Aufstieg in diese Klasse. Dennoch zeigte sich, daß auf Dauer die Klasse mit eigenen Leuten nicht zu halten war, und man dem Prinzip „keine Bezahlung an Spieler“ treu bleiben wollte. Als besonders negativ erwies sich, daß die in den beiden Stammvereinen gewachsenen Mannschaften durch das Punkte-System des Verbandes auseinander gerissen wurden. Hinzu kam, daß Training und Spielbetrieb in den Turnhallen in *Waldorf* und *Uedorf* stattfand. Schließlich wurden die Stimmen der Gegner der *TTG* lauter. Alle diese Umstände, die im Vorfeld als nicht so gravierend angesehen worden waren, führten letztlich im Mai 1989 zur Auflösung der *TT-Gemeinschaft*. Gemäß der *WTTV* – Auflage, nur ein Verein könne die Spielklassen erhalten, fielen diese dann an den *SV Vorgebirge*.

Fortgang in den 90er Jahren

Die 90er Jahre waren zunächst geprägt von den Folgen der TTG-Auflösung. Man spielte erst auf Bezirksebene, wobei sich zeigte, daß ohne die Leistungsträger, die nach vielen Jahren der Mitgliedschaft den Verein verlassen hatten, die Klassen nicht zu halten waren. So pendelte sich das Spielniveau auf der Kreisebene ein. Bis Ende der 90er Jahre konnten immer drei Senioren-Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen.

Der Jugendbereich war geprägt von ständigen Zu- und Abgängen, bis auf wenige Ausnahmen. Trotzdem konnten über viele Jahre drei Jugend-Mannschaften in den unterschiedlichsten Klassen am Spielbetrieb teilnehmen, mit z.T. sehr guten Ergebnissen. Die Betreuung der Jugendlichen erfolgte in dieser Zeit durch *Frank Pohl* als Trainer und *Hans-Willi Sinthern* als Jugendwart.

1997 übernahm *Walter Rott* die Leitung der TT-Abteilung, während *Toni Schneider* fortan für alle Sonderaufgaben in der Abteilung zuständig war. Dazu zählten interne Veranstaltungen und die Pflege der Kontakte zu den befreundeten Vereinen, die regelmäßig mit Mannschaften unterschiedlicher Teilnehmerzahl besucht wurden. Zudem wurden in 1993 und 1998 Treffen und Turniere mit den befreundeten Vereinen durchgeführt.

Die TT-Abteilung ab 2000

Im Seniorenbereich bildete sich nach den 90er Jahren ein Spielerstamm, der für eine oder zwei Mannschaften reichte. Sie nahmen am Meisterschaftsbetrieb teil und zwar auf Kreisebene. Die Abgänge der vergangenen Jahre konnten durch eigenen Nachwuchs leider nicht ersetzt werden. Es zeigte sich außerdem, wie auch in vielen anderen Vereinen, daß die Mannschaften selten in der Stammbesetzung antreten konnten, da berufliche und familiäre Verpflichtungen anstanden.

Der Jugendbereich wurde immer mehr zum Sorgenkind der Abteilung. Die meisten wandten sich vom Tischtennis ab, aus den

unterschiedlichsten Gründen, wie auch schon in früheren Jahren. Darüber hinaus fehlte auch - bis auf wenige Ausnahmen - die Unterstützung der aktiven Spieler bei der Jugendarbeit. So mußte Anfang 2005 der Spielbetrieb und Mitte des Jahres der Trainingsbetrieb im Jugendbereich vorerst eingestellt werden.

Die Tischtennis-Hobby-Gruppe, die sich Ende der 80er Jahre gebildet hatte, zeigte auch in den letzten Jahren eine erstaunliche Beständigkeit. Diese Gruppe verdient eine besondere Erwähnung, da bei den Mitgliedern die Teilnahme am wöchentlichen Tischtennis-Spiel höchste Priorität hat. Zudem zeigt sich hier, daß Tischtennis keine Frage des Alters ist.

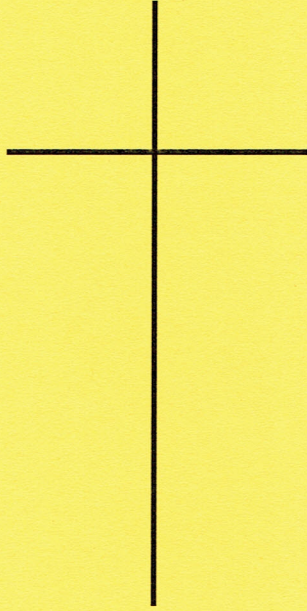
Die freundschaftlichen Beziehungen zu anderen Tischtennis-Vereinen wurden seit 2000 intensiviert. Unsere Teilnehmerzahl bei den jährlichen Freundschaftsfahrten ging Ende der 90er Jahre deutlich zurück. Um die Beziehungen weiter zu pflegen, mußte ein neues Konzept erprobt werden. So wurden zu den Fahrten und Begegnungen neben den aktiven, auch die inaktiven Mitglieder, deren Partnerinnen, sowie Freunde des TT-Sportes eingeladen. Außerdem wurden die Fahrten auf vier Tage ausgedehnt, verbunden mit einem kulturellen Rahmenprogramm. Hinzu kam, daß die Fahrten gemeinsam mit einem Bus durchgeführt wurden. Das Konzept bewährte sich und so bildete sich allmählich eine ca. 20köpfige Reisegruppe.

Der Kreis der befreundeten Vereine umfaßt zur Zeit:

TTV Albersweiler, TTC Basel, ESV Bautzen, VSC Donauwörth, SV Dresden-Mitte, DJK Karlsruhe-Rüppurr, Kissinger SC, DJK SB Landshut und SV Vorgebirge.

Bei den TT-Turnieren, die im Rahmen der jährlichen Treffen stattfanden, konnten unsere Aktiven, als Mannschaft mit den Damen des *VSC Donauwörth*, stets beachtlich gute Ergebnisse erzielen. Die befreundeten Vereine sind in diesem Jahr unsere Gäste.

Mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft wollen wir in diesem Jahr **50 Jahre Tischtennis** feiern.



WIR GEDENKEN IN EHRFURCHT
UNSEREN VERSTORBENEN